

bvj-Arbeitskreis „Verglasung und Glasbau“

Impulsgeber für die Praxis

Seit ca. 25 Jahren existiert innerhalb des Bundesverbandes der Jungglaser und Fensterbauer (bvj) ein Arbeitskreis, der sich vornehmlich mit der Thematik „Verglasung und Glasbau“ befaßt. Dieses breit gestreute Arbeitsfeld bietet immer wieder neue Impulse, die von den Arbeitskreismitgliedern aufgegriffen und umgesetzt werden. Aus den fachlichen Diskussionen entstehen beispielsweise wertvolle Informationsschriften, die vom Praktiker gefragt sind und gerne angewendet werden. Doch dies ist nur eine Aufgabe der inzwischen etwa 20köpfigen Gemeinschaft.

Unter der Leitung der Glasbautechnikerin und Glasermeisterin Miranda Stender trifft sich der Arbeitskreis circa dreimal jährlich, meistens im „Heimatort“ der bvj-Geschäftsstelle in Hadamar. Da die Veranstaltungen in aller Regel Freitag nachmittags beginnen und Samstag mittags enden, kommt auch der fachlich-kollegiale Austausch am Abend bei einem Gläschen Wein oder Bier nicht zu kurz. Hier besteht die Möglichkeit, sich in zwangloser Runde etwas besser kennenzulernen.

Vielerlei Aktivitäten

Das vergangene Jahr war für den Arbeitskreis von vielerlei Aktivitäten und Veränderungen geprägt. Eine neue Arbeitskreisleitung und viele „frische“ Mitglieder führten – nicht zuletzt auch bei den langjährigen Arbeitskreismitgliedern – zu größerer Motivation und gesteigertem Tatendrang.

So läuft beispielsweise die Planung für ein Seminar im Rahmen der Jungglasertagung 1998 bereits auf Hochtour. Allein die Auswahl des hoch-



*Eine starke Truppe:
Der bvj-Arbeitskreis
vor der Geschäfts-
stelle in Hadamar*

Foto: bvj

aktuellen Themas „Die Architektur der Solarenergie – Impulse für den Glaser“ beweist, daß man sich auch gegenüber modernsten Techniken nicht verschließt. Ein hohes Maß an Einsatz und Erfahrung ist hier gefragt. Schließlich soll auch dieses Seminar – ebenso wie die in den vergangenen Jahren – „etwas bringen“. Aus diesem Grund legt der Arbeitskreis besonderen Wert auf eine intensive Planung und Vorbereitung derartiger Veranstaltungen, sowohl was die Auswahl der Themen betrifft als auch bezüglich Kontaktaufnahme mit den Referenten.

Ein weiteres Projekt des Arbeitskreises ist z. Zt. eine dreigeteilte Broschüre zum Thema „Ganzglaskonstruktionen – geklebt-mechanisch verbunden“ deren erster Teil in Kürze in Druck gegeben wird. Wie alle bvj-Ausarbeitungen wird sie den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden bzw. bei der bvj-Geschäftsstelle erhältlich sein. Nahezu jedes Arbeitskreismitglied hat hierbei in Form von „Hausaufgaben“ zu einem Teil des Gesamtwerks beigetragen, so daß es sich in der Tat um eine echte Gemeinschaftsproduktion handelt. Ein neu gegründeter Unterausschuß „Öffentlichkeitsarbeit“ hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, diesen Ausarbeitungen den „letzten Schliff“ zur Druckreife zu geben. Dieser kleine

Kreis wird auch zukünftig für die Selbstdarstellung des Arbeitskreises in den Fachmedien sorgen. Da man zu der Ansicht kam, daß man bestimmte Themen in kleineren Gruppen intensiver bearbeiten kann, gibt es inzwischen auch einen Unterausschuß „Marketing“. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, Möglichkeiten für die Glaserbetriebe zu erarbeiten, um ihr Leistungsspektrum besser am Markt zu platzieren.

Nicht zuletzt spielt auch der Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern eine wesentliche Rolle. Daher widmet man einen gewissen Zeitraum der Zusammenkünfte regelmäßig dem Vortragen von Problemfällen aus der Praxis. Gemeinsam sucht der Arbeitskreis nach Lösungsmöglichkeiten und diskutiert nicht selten kontrovers.

Als „Highlights“ werden jährlich gemeinsame Exkursionen unternommen, die ebenfalls thematisch vor- und nachbereitet werden müssen.

Effektive Arbeitsergebnisse

Das weitreichende Spektrum an Aktionen und Themen basiert auf der Vielzahl der unterschiedlichen Bereiche „rund ums Glas“, aus denen sich die Mitgliedschaft zusammensetzt.

Man findet hier beispielsweise selbständige und angestellte Glasermeister, Glasbautechniker und Glasergesellen neben Vertretern der Dichtstoffindustrie, des Versicherungswesens oder der Solartechnik. Das Institut des Glaserhandwerks für Verglasungstechnik und Fensterbau, Hadamar, unterstützt den Arbeitskreis schon seit Jahren in fachlicher Hinsicht und berät regelmäßig mit den

Mitgliedern aktuelle Angelegenheiten aus der Institutsarbeit.

Der Arbeitskreis „Verglasung und Glasbau“ ist eine vielseitige Gruppe, die sich aus Mitgliedern verschiedenen Alters und unterschiedlichen Berufszweigen zusammensetzt. Wie nicht unbedingt der Regelfall in einem Kreis wie diesem, ist hier auch ein erheblicher Anteil weiblicher Mitglieder zu verzeichnen. Dies alles sind sicherlich

Gründe genug dafür, daß viele effektive Arbeitsergebnisse erzielt werden. Inzwischen ist der Kreis zu einer richtigen Gemeinschaft zusammengewachsen. Dies bedeutet auch, daß man sich nach außen hin öffnet und gerne neue Mitglieder willkommen heißt. Interessenten erhalten Auskünfte bei der bvj-Geschäftsstelle in Hadamar, Tel. (0 64 33) 91 33-17. □

Technischer Arbeitskreis des IVD:

Projektarbeit läuft auf Hochtouren

Durch intensive Basisarbeit trägt der Technische Arbeitskreis (TAK) des Industrieverband Dichtstoffe e. V. (IVD), Düsseldorf, entscheidend zur Sicherung hoher Qualitätsstandards von Dichtstoffen im Sinne der Anwender bei – sei es in der Normung oder in der technischen Projektarbeit. Einmal mehr deutlich wurde dies auf der jüngsten TAK-Sitzung in Frankfurt/Main.

In der Mainmetropole zeigte sich erneut, wie aktiv und kompetent die Mitgliedsfirmen des IVD über den TAK an der nationalen und internationalen Normung mitwirken. So vertreten Experten aus dem Arbeitskreis etwa bei der europäischen Harmonisierung von Regelwerken über Dichtstoffe und deren Verarbeitung nachhaltig die deutschen Interessen – in erster Linie eine einheitlich hohe Qualität. Auch im Normenausschuß Bau vertreten die Mitglieder den hohen Qualitätsstandard von Abdichtungssystemen und sichern damit eine wichtige Voraussetzung für deren sachgerechten Einsatz.



Zufrieden mit den Leistungen:
Friede Beye, Vorsitzender des TAK im IVD
Foto: IVD

Nutzen für den Verarbeiter im Vordergrund

Die erfolgreiche Arbeit der IVD-Projektgruppen orientiert sich konsequent an aktuellen Problemen der Baupraxis. In Frankfurt informierten die jeweiligen Projektleiter über den Stand aktueller Projektthemen, z. B. zu „Abriebfestigkeit von Silikon“, „Anstrichverträglichkeit von Dichtstoffen“, „Fugenabdichtung am Holzfenster“ sowie „Dichtstoffe und Brandschutz“.

Sehr positiv bewertete der TAK die vom IVD geleistete Öffentlichkeitsarbeit. Zentral dabei: das wichtige Thema Dichtstoff-Qualität, das künftig noch stärker kommuniziert wird. Ne-

ben den Fachpublikationen hob der TAK insbesondere auch die 1997 vom IVD initiierten Expertengespräche zu branchenbewegenden Themen hervor, die in diesem Jahr fortgesetzt werden. Nachdem das erste dieser „IVD-Round-table-Gespräche“ zum Thema „Hochbelastete Bodenfügen im Industriebau“ auf sehr große Resonanz stieß, wurde jüngst ein zweites realisiert. Hierbei wurde mit dem Thema „Gebäudeanschlußfuge“ jener viel diskutierte Themenbereich aufgegriffen, dem sich das neueste IVD-Merkblatt Nr. 9 widmet: „Dichtstoffe in der Anschlußfuge für Fenster und Außentüren“, das der Verband gemeinsam mit dem ift Rosenheim realisiert hat.

Die Erstauflage dieser Technischen Information wurde vom gesamten Markt bereits so stark nachgefragt, daß das Merkblatt Nr. 9 inzwischen in zweiter Auflage gedruckt wird. Es ist einzeln, aber auch im IVD-Ordner „Technische Informationen“, der sämtliche bisher erschienenen Merkblätter enthält, gegen Kostenerstattung bei der IVD-Geschäftsstelle, Postfach 33 01 48, 40434 Düsseldorf, Fax (02 11) 9 04 86 35, erhältlich. □